

Wasserwerk Hamerstorf

Fledermäuse erhalten Hangplätze für den Winterschlaf im Stahlbachtal



Bei einer Kontrolle des Fledermaus Winterquartiers in Hamerstorf haben der Fledermaus Regionalbetreuer Bernd Rose aus Burgdorf und Thomas Dorschner vom NABU Uelzen vor einiger Zeit erste Wasserfledermäuse im Innenbereich des ehemaligen Trinkwasserspeichers entdeckt. Im Rahmen einer Objektsicherung des NABU Uelzen wurde bereits im Jahr 2015 eine Holztür angefertigt und im Zugangsbereich des Wasserwerkes eingebaut.



Über einen schmalen Schlitz im oberen Drittel der Tür gelangen die Fledermäuse in den Innenraum der Anlage. Dicke Betonwände, die von außen mit Erdreich angefüllt sind, sorgen für kühle konstante Temperaturen in den dunklen Räumen. Durch Ablagerungen aus dem Grundwasser haben sich die glatten Beckenwände über viele Jahre dunkelgrau verfärbt. Das Licht der Taschenlampen verschwindet beinahe ganz in der Dunkelheit der Speicherräume.





Während Bernd Rose trittsicher mit der Stirnlampe, Bohrmaschine und einigen Baumaterialien im „Schwarzen Nichts“ verschwindet, assistiert Dorschner im Eingangsbereich und lässt das Baumaterial an einer Schnur im Eimer auf dem Beckenboden herab. Jedes gesprochene Wort hallt sekundenlang im dunklen Betonbauwerk und wird bis zur Unkenntlichkeit verzerrt.



Für den Innenausbau hat Bernd Rose verschiedene Baumaterialien im PKW mitgebracht. Baumaterialien, die sich schon in vielen anderen Winterquartieren bewährt haben. Wie z.B. Protonsteine, die mit ihren vielen kleinen Tonkammern von den Fledermäusen als Hangplatz sehr gerne angenommen werden. Ebenfalls verbaut wurden Steine aus Blähton sowie flache Verstecke aus Beton, die Rose zu Hause in Formen selbst hergestellt hat.



Durch das Anbringen von speziellen Hanghilfen und Versteckmöglichkeiten an den glatten Wänden wurden die baulichen Rahmenbedingungen für Fledermäuse im Winterquartier des Stahlbachtals sehr verbessert. In den kommenden Wintern wollen Rose und Dorschner wieder gemeinsam einige Kontrollen im Wasserwerk durchführen, mit der Zuversicht, dass weitere Kobolde der Nacht das Quartier mit den dunklen Wänden entdeckt haben.